

LESERTELEFON

# Bank überweist Arbeitslosem irrtümlich 1,3 Millionen Euro aufs Konto

„Ich wär' so gerne Millionär, dann wär' das Leben nicht so schwer.“ Verrät uns Wolfgang Petry. Doch wie wird man heutzutage Millionär? Na klar, man setzt sich bei Günther Jauch auf den Stuhl. Oder man(n) sucht sich eine Frau, offenbart uns doch der Volksmund: Jede Frau kann einen Mann zum Millionär machen – vorausgesetzt, er war vorher Milliardär... Na ja. Yves Temme hat eine weitere Möglichkeit entdeckt: Man wartet, bis einem jemand 1 Million Euro aufs Konto überweist. Klappert garantiert irgendwann, auch wenn man vielleicht lange warten muss. Bei



Norbert Jonscher

☎ 3900-356 (14-15 Uhr)



Wie kommen die 1 342 550 Euro aufs Konto? Yves Temme und Freundin Melanie Gneist mit dem Kontoauszug der Volksbank. Foto: Norbert Jonscher

Temme (26) ging's schneller. Am 14. September überwies ihm ein Unbekannter 1 342 550 Euro! Doch die Freude währte nur kurz. Denn noch unter dem gleichen Datum stornierte die Volksbank exakt den gleichen Betrag wieder. Wie gewonnen, so zerronnen! Doch Temme, er ist zur-

zeit arbeitssuchend, fragt sich: Wo kam das Geld her? Und was wäre passiert, wenn ich davon etwas abgehoben und verbraucht hätte?

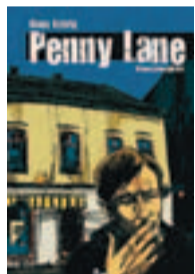
**Die Antwort:**

Die Antwort weiß Volksbank-Sprecherin Claudia Kayser. Sie erklärt, dass es sich um einen „Tippfehler“ bei einer internen Umbuchung gehandelt habe, der aber sofort be-

merkt und auch korrigiert worden sei. „Herr Temme hätte also gar keine Möglichkeit gehabt, über das Geld zu verfügen.“

Und wenn doch? Dann habe er als Empfänger dennoch keinen Rechtsanspruch auf das Geld. „Das heißt, er muss es auf Euro und Cent zurückzahlen, wenn die Fehlbuchung bemerkt wird – und das wird sie auf jeden Fall.“

## BRAUNSCHWEIG ROMAN



Penny Lane

Von Klaus Nührig

83. Fortsetzung

Sieht die blass aus, dachte er. Warum wollte so eine an seiner Tür klingeln? Eine Vertreterin? Ihm was aufschwätzen?

Er öffnete die Tür einen Spalt. „Worum gehts?“ „Kriminalpolizei. Es geht nur um einige Auskünfte.“

Sie zeigte ihm ihre Dienstmarke, und jetzt ließ sich auch noch ein anderer blicken. In Zivil wie sie. Und drei weitere.

Sie hat ja gleich vier Affen im Schlepptau, dachte er und sagte: „Ich kann ihnen nicht helfen.“

„Dürfen wir reinkommen?“, fragte sie lächelnd.

Bevor die Nachbarn ihre Wohnungstüren öffneten, um zu schauen, was da los war, machte er lieber seine auf.

„Ist nicht aufgeräumt“, sagte er,

als käme seine Mutter, um zu kontrollieren. Der Tisch vor dem Sofa stand voller Bierflaschen. Es war nachmittags, aber aufgeräumt hatte er immer noch nicht, nicht einmal gelüftet. Er trug über der Jeans nur ein weißes Unterhemd. Seine Arme waren muskulös, auf einem Unterarm stand in schwarzer Tätowierung Penny Lane.

Geiger zeigte auf einen Sessel, und Wegner setzte sich, während der Blick ihres Kollegen durch das Zimmer schweifte. Auch Geiger blieb stehen, das war ihm lieber. Er zündete sich eine Zigarette an.

„Auf jemanden, den Sie aus Ihrer Wehrdienstzeit kennen, ist geschossen worden“, begann sie. „Er hat uns Hinweise gegeben, dass es hier um einen Streit gehen könnte, der sehr lange zurückliegt. Er war damals mit Ihnen zusammen in der Hindenburg-Kaserne stationiert. Er ist damals durch mehrere Rekruten vergewaltigt worden.“

„Ich bin nicht schwul“, sagte Geiger.

„Es hatte nichts mit Homosexualität zu tun.“

„Ich war nicht dabei.“

„Sie haben aber jemandem erzählt, dass Sie davon wissen. Wir haben einen Zeugen.“

„Der lügt.“

„Warum sollte er lügen?“ Geiger sah den anderen Polizisten an, der immer noch sein Zimmer in Augenschein nahm.

„Er lügt. Aber egal wie achtundachtzig ist das sowieso. Schnee von gestern. Habt ihr nichts Besseres zu tun?“

„Auf den Mann wurde am 28. Oktober geschossen.“

Geiger griff nach einem Aschenbecher. „Na und?“

„Wo waren Sie am 28. Oktober?“

„Weiß ich nicht mehr.“

„Haben Sie noch Kontakt zu Dirk Meiners?“

„Kenn ich nicht.“ „Er war in der Kaserne in derselben Stube wie Sie.“

„Mensch. Tausend Jahre her. Wie soll ich da noch nen Namen wissen?“

„Wir haben die die Aussage eines Zeugen, dass Sie von der Vergewaltigung in der Kaserne wussten.“

Geiger erwiderte nichts.

„Wir haben ein Foto von Ihrem damaligen Zug dabei.“

Er zuckte mit den Achseln.

(Fortsetzung folgt)

Der Roman ist im Leda-Verlag erschienen.

LESERBRIEFE

## Es gibt eine Freiwilligenagentur

Zum Artikel „Leserkonferenz trifft Kandidaten“ vom 9. September:

Bürgerschaftliches Engagement erfordert ständige Aufmerksamkeit, die dem Bürger transparent gemacht werden muss. Darum danken wir Frank Mengersen, der zur Leserkonferenz der Braunschweiger Zeitung die berechnete, wichtige Frage zur Unterstützung des Ehrenamtes durch die Politik stellt und Antworten erhalten hat, die eine Diskussionsgrundlage bieten sollen.

Wir wundern uns allerdings über das Versprechen von Florian Bernschneider. Er möchte Freiwilligenagenturen eröffnen, die Sportvereinen helfen, junge Menschen zu begeistern!

Weiß er nicht, dass es diese bereits gibt? Seit zwölf Jahren bewähren wir uns als Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport in der Region für ehrenamtliches Engagement –

auch und besonders im Sinne junger Menschen.

Die Umsetzung von Freiwilligenprojekten mit den Schwerpunkten generationsübergreifende Freiwilligendienste, Migration, Integration und Sport gehören zu unseren täglichen Aufgaben. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung Braunschweig garantieren wir auch die Vermittlung von Freiwilligen in alle Arten von Engagementformen mithilfe einer über lange Jahre aufgebauten Börse.

Außerdem bieten wir Fort- und Ausbildung für Ehrenamtliche gemeinsam mit unseren Partnern an – dazu gehören auch regionale Sportvereine. Das Aufgreifen von besonders für Jugendliche attraktiven sportliche Themen, z.B. Hiphop, Breakdance, Boxen oder Fußball ist uns oberstes Ziel.

Astrid Hunke-Eggeling, Oliver Ding, Agentur Jugend, Soziales, Sport

Anzeige

# Kinder Nachrichten

**Tipp des Tages**

**Wissen schaff(t) Spaß.** Kurs mit Experimenten für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren mit dem Thema „Entdecke deine Umwelt“. 14.30 und 16 Uhr. Naturhistorisches Museum, Pockelsstraße 10. ☎(0531) 28 89 20.

## Schon wieder Tischtennis-Europameister

Auch in diesem Jahr war keine Tischtennismannschaft in Europa besser als die deutsche. Sie haben es wieder geschafft. Die deutschen Tischtennis-Herren haben zum dritten Mal hintereinander den Europameistertitel gewonnen. Im Finale in Stuttgart gewannen Dimitrij Ovtcharov, Timo Boll und Christian Süß knapp mit 3:2 gegen Dänemark.

Erst das letzte Spiel brachte die Entscheidung für die deutschen Tischtennis-Spieler.

Während die Herren sich riesig über ihre Goldmedaille freuten, waren die deutschen Damen nicht ganz zufrieden. Sie wurden bei der Tischtennis-Europameisterschaft Fünfte. Nach dem Mannschaftswettbewerb versuchen nächste Woche die Deutschen auch einzeln noch weitere Medaillen zu gewinnen.



Timo Boll, der beste deutsche Tischtennis-Spieler, führte die Deutschen zum Titel. Foto: dpa

**KINDER SCHREIBEN**

## Kinder übergeben Verkehrswacht 300 Euro

Wir Kinder der Grundschule Lehnendorf haben zusammen mit unseren Lehrern einen Scheck über 300 Euro für die Verkehrssicherungsarbeit in Braunschweig übergeben.

Wir kamen als Müllsack verkleidet in die Geschäftsstelle und berichteten über die Stadtputzaktion und über unsere teilweise kuriosen Fundstücke.

299 Kinder der Grundschule Lehnendorf hatten sich im Frühjahr an der Stadtputzaktion beteiligt und spendeten nun die „Belohnung“ für ihre Teilnahme der Verkehrswacht Braunschweig. Und die bedankte

sich herzlich bei uns für diese tolle Idee. Die Verkehrswacht sei auf die Unterstützung der Bürger angewiesen, sagte man uns.



Die Lehnendorfer Kinder vor der Verkehrswacht. Foto: Hübner

**BRAUNSCHWEIG**

## Ein Baumhaus für Kinder gebaut

Da waren die Chefs von 34 Braunschweiger Firmen großzügig: Gestern gaben sie vielen Mitarbeitern frei – nicht aber, damit sich diese in der Stadt, auf dem Fußballplatz oder im Hallenbad vergnügten. Nein, sie halfen am Aktionstag Brücken bauen in sozialen Einrichtungen. Dieser fand gestern zum dritten Mal statt. Die Mitarbeiter von Banken, Versicherungen und Werbeagenturen zum Beispiel saßen ausnahmsweise nicht am Schreibtisch, sondern bau-



ten ein Baumhaus und eine Kletterbrücke, strichen Wände und Zäune, jäteten Unkraut oder pflanzten Blumen ein. Die Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes und anderer Wohlfahrtsorganisationen fanden es klasse.

**REDAKTION**

Wollt ihr der Kinderredaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt eine Mail an die Redak-

teurinnen Bettina Habermann oder Bettina Thoenes unter der Adresse: kinder.braunschweig@bzbv.de

## Hanse-Tage im Magniviertel!

*Bummeln Sie in historischer Kulisse durch die vielen Geschäfte, die am Hanse-Sonntag, 20. September von 13 bis 18 Uhr für Sie geöffnet haben.*

*Besuchen Sie auch den Magni-Markt auf dem Kirchplatz vor der Magnikirche. Hier findet auch die Kinderaktion „Sturm auf die Ritterburg“ **Herzlich willkommen im Magniviertel** statt.*

Eine Veranstaltung der Werbegemeinschaft Magniviertel e.V.